

Fachberatungsstelle für Familien mit Gewalterfahrung

Wege aus der Gewalt

Familien mit Gewalterfahrungen brauchen individuelle Unterstützung

Wenn Kinder und Jugendliche Gewalt erleben - wie emotionale Vernachlässigung, psychische, körperliche Misshandlung und sexualisierte Gewalt - oder wenn sie Zeugen von häuslicher Gewalt werden, hinterlassen diese Erfahrungen oftmals schwere psychische Belastungen. Oft entstehen dadurch Traumatisierungen. Viele dieser Kinder und Jugendlichen benötigen zur Verarbeitung dieser Gewalterfahrung besonderen Schutz und besondere Unterstützung, oftmals auch therapeutische Hilfe. Denn sie sollen trotz dieser belastenden Erlebnisse ohne langfristige seelische Folgen leben können.

Unsere Fachberatungsstelle für Familien mit Gewalterfahrung unterstützt Eltern, Kinder und Jugendliche, die in ihrem Leben familiäre Gewalt erfahren mussten: mit individueller Beratung, Diagnostik und Therapie für alle Familienmitglieder.

Von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche wünschen sich Hilfe und Unterstützung - zuallererst von ihren Eltern. Oftmals können ihre Eltern diesem Bedürfnis aber nicht nachkommen, weil sie in ihrer Kindheit und Jugend selbst Gewalt oder traumatischen Erfahrungen ausgesetzt waren.

Sie können dann ihre Kinder wegen dieser Erlebnisse nicht so in ihrem Leid wahrnehmen oder sie schützen, wie es notwendig wäre, um ihnen bei der Verarbeitung der seelischen Belastungen zu helfen. Diese Eltern benötigen selbst Beratung und Therapie, um als fürsorgliche und fördernde Eltern ihrer Kinder gestärkt zu werden.

Die Mitarbeitenden in unserer Fachberatungsstelle prüfen genau, welche Unterstützung jedes einzelne Familienmitglied und die Familie als Ganzes braucht. Darauf richten wir die verschiedenen Hilfen für Eltern, Kinder und Jugendliche aus, um ihnen aus der Gewaltspirale herauszuhelfen.

Außerdem bieten wir Fachkräften wie Jugendamtsmitarbeiter*innen, Lehrer*innen und Erzieher*innen Fachberatung zur Klärung schwieriger Fragen an, damit sie von Gewalt betroffene und sexuell übergriffige Kinder, Jugendliche und deren Familien unterstützen können.



Unsere Hilfen für Kinder, Jugendliche und Eltern, die Gewalt erfahren haben

Vernachlässigung, körperliche, psychische, sexualisierte sowie häusliche Gewalt haben Auswirkungen auf alle Familienmitglieder und damit auch auf alle Beziehungen innerhalb der Familie. Deshalb bieten wir auch Hilfen für alle Familienmitglieder an: in Form von Beratung, Therapie, Diagnostik und speziellen Angeboten für Kinder, Elternpaare und einzelne Elternteile.

Je nachdem, was die jeweilige Familie in ihrer besonderen Lebenssituation braucht, haben wir sowohl kürzere Beratungen zur Hilfe in Krisen und zur Klärung von unterschiedlichen Fragen als auch längerfristige beraterisch-therapeutische Unterstützungsangebote entwickelt.

Der Zugang zum Angebot kann sowohl durch die Familie selbst als auch über das Jugendamt oder das Gericht erfolgen.

Beratung/Therapie

Das beraterisch-therapeutische Angebot für Kinder, Jugendliche und Eltern hilft den Familienmitgliedern dabei, einen anderen Umgang mit belastenden und traumatischen Erlebnissen zu finden.

In der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie steht dabei das einzelne Kind bzw. der einzelne Jugendliche mit seinen Belastungen und Ressourcen, Symptomen und Entwicklungschancen im Mittelpunkt. In begleitenden Elterngesprächen werden die Eltern und andere wichtige Bezugspersonen in den Therapieprozess des Kindes oder Jugendlichen einbezogen.

Das beraterisch-therapeutische Einzelangebot für Väter und Mütter bezieht sich auf deren jeweilige persönliche Lebenssituation, auf Belastungen und Ressourcen sowie auf eigene Traumatisierungen und den Umgang damit. Diese Themen werden stets in Verbindung mit den Bedürfnissen der eigenen Kinder betrachtet: Elterliche Verhaltensänderungen und Handlungsmöglichkeiten werden auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen abgestimmt.

Diagnostik

Die Diagnostik für von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche hat das Ziel, das psychosoziale und emotionale Erleben und Verhalten eines Kindes oder Jugendlichen zu erfassen und zu verstehen. Im Fokus des Diagnostikprozesses steht dabei die Persönlichkeit des Kindes oder Jugendlichen mit seinen Fähigkeiten, Ressourcen und Problemen, seinen individuellen Gewalterfahrungen und seinem jeweiligem Umgang damit. Mögliche Traumatisierungen, familiäre und soziale Vorerfahrungen werden hierbei berücksichtigt.

Um das Kind oder den Jugendlichen vollständig zu verstehen und passende Handlungs- und Therapieempfehlungen zu geben, werden neben den Eltern und anderen Familienangehörigen auch weitere wichtige Bezugspersonen, wie z.B. Erzieher*innen oder Lehrer*innen in den Prozess einbezogen. Die Diagnostik endet mit Unterstützungsempfehlungen für das Kind oder den Jugendlichen und seine Familie.

Kinderhören

Unser Angebot Kinderhören bietet die Möglichkeit, die Aussagen eines Kindes oder Jugendlichen über seine Gewalterfahrungen zu erfassen, einzuschätzen und zu dokumentieren. Das Ergebnis des Kinderhörens kann die Basis für weitere Interventionsplanungen sein und hat das Ziel, die kindlichen Aussagen für eine eventuelle spätere strafrechtliche Verfolgung zu sichern.

Der Zugang zum Angebot kann nur über das Jugendamt erfolgen.

Kindergespräche

Dieses Angebot verfolgt das Ziel, das emotionale Erleben des Kindes oder Jugendlichen, seine psychischen Belastungen zeitnah in wenigen Gesprächen und fokussiert auf bestimmte Themen einzuschätzen. Es kann auch der Abklärung eines gewichtigen Anhaltspunktes für Kindeswohlgefährdung dienen und unterstützt damit Bezugspersonen und Entscheidungsträger*innen bei aktuellen Fragen. So können kurzfristige Handlungsnotwendigkeiten und Hilfsangebote für das Kind oder den Jugendlichen passgenauer gefunden werden.

Der Zugang zum Angebot kann nur über das Jugendamt erfolgen.

Eltern-Paartherapie

Paartherapie ermöglicht es Eltern, einen bewussten und gezielten Blick auf ihre Beziehung zu werfen. In Beziehungen, die von Gewalt geprägt sind, ist die Krise des Paares so vorherrschend, dass die Bedürfnisse der Kinder nicht mehr wahrgenommen werden.

In unserem paartherapeutischen Angebot steht die Veränderung des gewaltvollen Umgangs der Eltern miteinander im Mittelpunkt. Dabei werden sowohl die jeweiligen Persönlichkeiten und die familiären Vorerfahrungen der Eltern als auch die Auswirkungen für die von der häuslichen Gewalt betroffenen Kinder und Jugendlichen der Familie betrachtet. So können Elternpaare Lösungen und Auswege aus der Gewaltspirale finden, damit sie sich ihren Kindern wieder als Eltern zuwenden können.

Akut- und Kurzberatung für Mütter und Väter

Diese Form der Beratung dient dazu, akute Belastungssituationen kurzfristig zu entschärfen. Dabei steht die Stabilisierung des betroffenen Elternteils in seiner ganz persönlichen und aktuellen Lebenssituation im Mittelpunkt.

Zentrale Inhalte dieses Angebots sind u.a. Übungen zur Selbstwirksamkeit, Ressourcenarbeit und der Aufbau von hilfreichem Wissen zu möglichen Auswirkungen von Gewalterfahrungen auf das Erleben und Verhalten der gesamten Familie - insbesondere der Kinder und Jugendlichen.

Im Bedarfsfall helfen und unterstützen wir bei der Suche nach weiterführenden Hilfsangeboten, unter Umständen auch in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt.



„Hinsehen – Handeln“: Unser Angebot für sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche

Verhalten sich Kinder und Jugendliche sexuell grenzverletzend, kommt es darauf an, genau hinzusehen und angemessen zu handeln – denn ihr Verhalten zeigt, dass es ihnen nicht gut geht.

Nachdem ein Übergriff bekannt geworden ist, stellen sich die Kinder und Jugendlichen wahrscheinlich viele Fragen: Soll ich leugnen? Bin ich ein schlechter Mensch? Wird meine Familie mich verurteilen? Was wird aus mir?

Ihre Eltern fragen sich vielleicht:
Kann ich meinem Kind noch vertrauen?
Stimmen die Vorwürfe überhaupt?
Muss ich mein Kind schützen oder konfrontieren? Wird es dies wieder tun?
Habe ich etwas falsch gemacht?

In dieser Situation bieten wir Hilfe an.

Diagnostik

Die Diagnostik für übergriffige Kinder und Jugendliche hat das Ziel zu verstehen, wie es zu den Übergriffen gekommen ist. Dabei betrachten wir die Taten, die Persönlichkeit des Kindes oder Jugendlichen und wie es ihm geht, seine Stärken und Schwächen, wie es/er sich entwickelt hat und wie das System funktioniert, in dem es/er lebt. In diesen Prozess werden die Eltern und alle wichtigen Bezugspersonen, wie z.B. Lehrer*innen und Erzieher*innen einbezogen.

Am Ende der Diagnostik geben wir Einschätzungen zum Stand der sexuellen Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen, zu Risikofaktoren und Ressourcen im Hinblick auf einen möglichen weiteren Übergriff, zur Wahrscheinlichkeit einer Wiederholung und dazu, welche Unterstützung das Kind oder der Jugendliche und seine Familie benötigt.

Beratung/Therapie

Ein wichtiges Ziel der therapeutischen Begleitung für sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche ist es, das Risiko einer Wiederholung zu minimieren. Dies geschieht oftmals dadurch, dass Kinder und Jugendliche sich und ihre Bedürfnisse, den Hintergrund ihres übergriffigen Verhaltens, ihre Fähigkeiten und Schwierigkeiten im Umgang mit anderen Menschen verstehen und ändern lernen.

In den begleitenden Gesprächen mit den Eltern oder anderen fürsorgenden Personen helfen wir dabei, jene Fragen zu klären, die wegen der sexuellen Übergriffe des Kindes oder Jugendlichen aufgekomen sind. Wir unterstützen Eltern dabei, ihr Kind und sein Handeln besser zu verstehen.



Gruppenangebote für Mütter

Meinem Kind soll es mal besser gehen

Dieses Training ist für Mütter gedacht, die die Beziehung zu ihren Kindern verbessern möchten. Viele Mütter haben in ihrer eigenen Kindheit Kränkungen und Gewalt erlebt und möchten ihren Kindern diese Erlebnisse ersparen. Doch die Bemühungen, alles besser zu machen, reichen oft nicht aus: In diesem Kurs können Mütter ein positiveres Selbstbild und mehr Verständnis und Einfühlungsvermögen für ihre Kinder entwickeln. Sie können ihre Erziehungs-fähigkeit erweitern und die Beziehung zu ihren Kindern verändern. Außerdem können sie ihre eigene Lebenssituation überprüfen und Änderungen vornehmen.

Der Kurs dauert 17 Wochen.

Während des Gruppenangebotes steht eine Kinderbetreuung zur Verfügung.

Mütter mit starken Gefühlen

Dieses Gruppenangebot richtet sich an Mütter mit einer emotional instabilen Persönlichkeit, die sich therapeutische Hilfe und Unterstützung beim Ausüben ihrer Rolle als Mutter wünschen.

In diesem Kurs werden die Mütter unterstützt, an ihren Einstellungen, Strategien und Verhaltensweisen zu arbeiten und sich mit ihrer Rolle als Mutter auseinanderzusetzen. Dadurch können sie ihre häufig als belastend erlebte, impulsive Symptomatik mildern. Die Mütter lernen die Bedürfnisse ihrer Kinder besser kennen, stärken das Einfühlungsvermögen für ihre Kinder und können die Beziehung zu sich selbst und ihren Kindern verbessern.

Das Gruppenangebot dauert 25 Wochen.

Während des Gruppenangebotes steht eine Kinderbetreuung zur Verfügung.

Gruppenangebote für Väter

Caring Dads – Fürsorgliche Väter

Dieses Vätertraining wurde in Kanada entwickelt und wird seit mehreren Jahren von der Fachberatungsstelle für Familien mit Gewalterfahrung umgesetzt. Es ist ein Angebot für Väter, die sich oft von ihren Kindern genervt fühlen, sie anschreien, die Beherrschung verlieren und sie auch schlagen. Und für Väter, die häufig mit den Müttern ihrer Kinder streiten oder ihnen gegenüber gewalttätig geworden sind.

In diesem Training beschäftigen sich die Väter mit ihrer eigenen Entwicklungsgeschichte vom Kind zum Vater und setzen sich mit ihrem schädigenden Verhalten als Vater auseinander. Sie lernen, wie sie sich in frustrierenden Situationen besser verhalten können, damit ihre Kinder sich gut behütet entwickeln. Und sie lernen auch, wie sie die Mütter ihrer Kinder unterstützen können.

Das Training dauert 17 Wochen.

Sozialer Trainingskurs nach häuslicher Gewalt

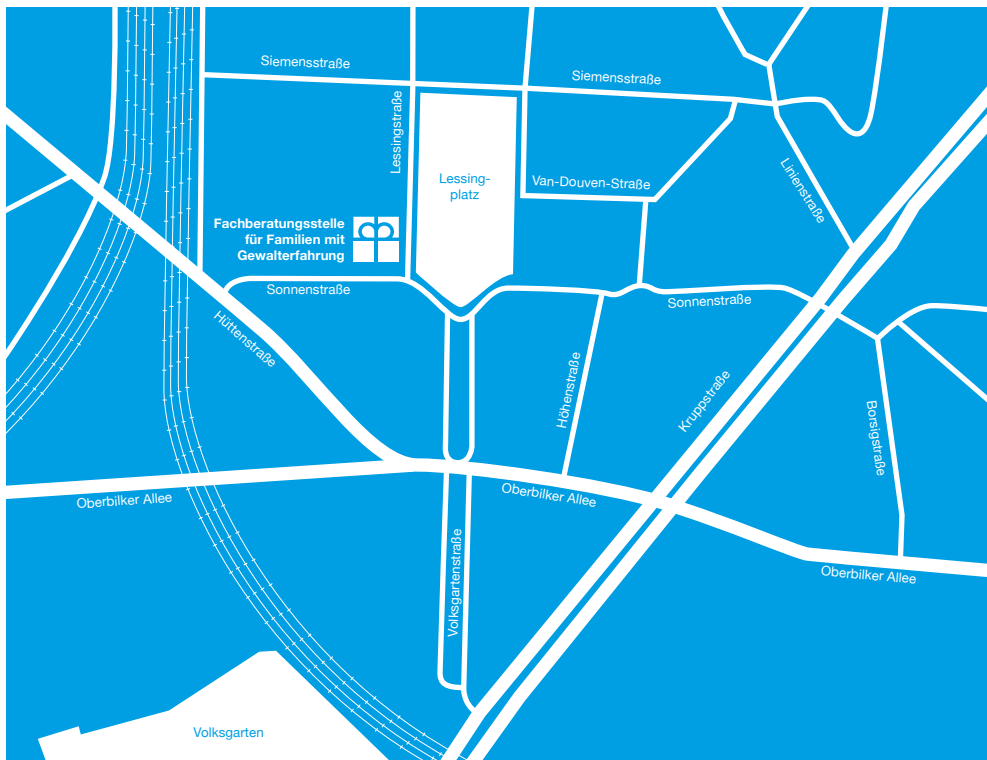
Dieser Kurs richtet sich an Männer, die gegen ihre Partnerin gewalttätig geworden sind und ihr Verhalten ändern wollen. Im Training setzen sich die Männer intensiv mit ihren Taten, ihren individuellen Gewaltkreisläufen und deren Auswirkungen auf ihre Opfer auseinander. Sie erarbeiten Notfallpläne und entwickeln Strategien für gewaltfreie Lösungen. Ziel ist ein partnerschaftliches Miteinander ohne Gewalt.

Der Kurs dauert 25 Wochen.

Der Zugang zum Angebot erfolgt über die Staatsanwaltschaft und/oder das Jugendamt Düsseldorf; hilfeschende Männer können sich aber auch selbst anmelden.







Fachberatungsstelle für Familien mit Gewalterfahrung

Sonnenstraße 14
40227 Düsseldorf
Tel 0211 913 54 36 00
Fachberatungsstelle-FFG@diakonie-duesseldorf.de
www.diakonie-duesseldorf.de

Spendenkonto
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE87 3005 0110 0010 1057 57
BIC DUSSEDDXXX

Corporate Design: Fons Hickmann m23
Design: Zimmermann – Büro für visuelle Kommunikation
Illustrationen: Dominik Mysielski

